

Als "deutscher" Lehrer in der Schweiz arbeiten

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. März 2019 17:00

Zitat von FrauZipp

Ich hab auch kein Problem damit Hochdeutsch zu sprechen.

Tu das nicht, bzw. tu es nur wenn Du merkst, dass Dein Gegenüber Dich andernfalls nicht versteht. Ich finde es soooo furchtbar, dass soooo viele Schweizer automatisch in ein gekrüppeltes Hochdeutsch wechseln, wenn sie mit mir sprechen. Natürlich meint das keiner böse (im Gegenteil, die meisten tun es wohl aus Höflichkeit), aber bei mir kommt dabei automatisch "Du gehörst nicht dazu" an. Ich habe das im Lehrerzimmer einfach mal offen angesprochen und seither macht es auch keiner mehr. Reden hilft - wie immer - Missverständnisse auszuräumen und vorzubeugen. 😊

Zitat von FrauZipp

Mit deutschen Eltern oder Kollegen hatte ich noch nie Probleme im Gegenteil, die Eltern meiner "grossen Herausforderung" letztes Jahr waren sehr gesprächsbereit.

Man erkennt die Deutschen an einem Elternabend (abgesehen von der Sprache) schon recht schnell. Meistens sind es Leute, die sehr detaillierte Fragen stellen und eine recht genaue Vorstellung davon haben, wie die Dinge zu laufen haben. Je nachdem, wie lange die schon hier in der Schweiz sind, merkt man durchaus auch immer eine gewisse Skepsis gegenüber dem Bildungssystem, die in aller Regel irgendwann in ein "ach ... das läuft hier alles aber viel einfacher und entspannter ..." umschlägt.

Zitat von FrauZipp

Deutsche, die hier nur rumjammern, dass alles so teuer wäre oder oder, mag ich gar nicht.

Ich hab bei Coop an der Kasse mal einen, der hinter mir stand, genau dafür ziemlich angemacht. Ich habe ihm das 8er Tram nach Weil am Rhein empfohlen, da kann er in Billighausen einkaufen und am besten auch gleich dort bleiben.

[Zitat von FrauZipp](#)

Ja für Schweizer und auch Liechtensteiner sind **die Deutschen** teilweise direkter und lauter.

Die Basler auch. Drum fallen wir Deutsche hier nicht so auf. 